

Ärger mit Kollegen

Beitrag von „Pausenc clown“ vom 17. Juli 2013 14:24

Zitat von Jazzy82

Ich hoffe, die Situation lässt sich entschärfen.

Wirkt eher schwierig auf mich. Wenn das Problem ist, dass die Zusagen der SL an den TO von den Kollegen als ungerecht empfunden werden, müsste ein Möglichkeit haben, dieses Problem aus der Welt zu schaffen. Wie soll das aussehen. Der Trick ist ja, dass die Aufgaben, von denen der eine entlastet wird, irgend jemand anders machen muss.

Der "Synergieeffekt" von Schule und Uni kann auch herbeigeredet sein. Welchen Nutzen hat den ein Kollegium davon, dass einer von ihnen sich an der Uni 'rumtreibt? Dass ihn keiner sieht, kann auch daran liegen, dass es ihn nicht gibt. Ich will das nicht beurteilen müssen, aber vorsichtige Zweifel melde ich schon mal an.

Womöglich hatte es die Schulleitung auch nur auf den akademischen Nimbus abgesehen, als sie den Kollegen mit diesem Nexus eingestellt hat.

Kurz: Ich sehe ein Problem in der Wahrnehmung des TO durch seine Kollegen, von dem ich nicht weiß, wie man es lösen soll. Kriegt man das nicht hin, verschiebt sich nur der Schauplatz der Auseinandersetzung.

Einige Gedanken zu den Details:

Zitat von Herr Dr. Schmidt

In der Lehrerkonferenz habe ich einen Verbesserungsvorschlag zur Arbeitsverringerung bei der Sammlung der Zeugnisnoten gemacht: Alle sollten die Noten direkt in elektronischer Form anlegen anstatt zuerst eine Sammlung in Papierform zu machen, wie es bei uns immer noch üblich ist. Es ist sowieso ein bürokratischer Anachronismus, dass immer noch große Teile der Dokumente und Akten in Papierform statt in elektronischer Form angelegt werden. Statt einer sachlichen Diskussion über meinen Vorschlag,

With all due respect, aber dieses Vorbringen hat nicht das Zeug dazu, Grundlage für eine sachliche Diskussion zu sein. Der Anachronismusvorwurf wird zu leicht in der Form, "Ihr habt hier bisher alles verkehrt gemacht" empfunden. Ungut.

In der Sache glaube ich im Übrigen nicht, dass man mit der Digitalisierung wirklich Arbeit spart. Sie macht nur ein anderer. So ein System, dass die Datenhaltung zuverlässig sicher stellt, muss

auch von irgend jemand betrieben werden. Und dazu gehört dann erheblich mehr, als Noten in Listen, Kopie für eigene Unterlagen, Büro kümmert sich um Archivierung.

Ich bin der Informationstechnik nicht ganz fern und erlaube mir, das beurteilen zu können. Warum kommen wohl solche Vorschläge selten von Informatikern?

Zitat von Herr Dr. Schmidt

Als ich mich krank gemeldet hatte, rief ein Kollege, welcher mir nicht gerade wohlgesonnen ist, bei mir zu Hause an, um mir eine völlig belanglose Frage zu stellen, die angeblich dringend war.

Es ist egal, wer da anruft, es gibt keine Verpflichtung, ans Telefon zu gehen. Erst recht nicht, wenn man krank ist. Sollte jemand hinterher den Hafen aufreißen, er habe angerufen es wäre keiner 'ran gegangen, verwies ich auf das Attest und zuckte mit den Schultern. Mit "Ja, aber" sollte man in einer solchen Diskussion nicht anfangen, man diskutiert an der Stelle ohnehin nicht, das kann nur schief gehen.

Zitat von Herr Dr. Schmidt

Drittes Beispiel: Ich habe heute einen Oberstufenkurs in der letzten Stunde vor den Ferien eher entlassen, weil ich vorher öfter auch mal überzogen habe. Ein Kollege, der gesehen hat, dass meine Schüler gingen, hat sich (ohne die Hintergründe zu kennen und ohne mit mir zu sprechen) bei der Schulleitung darüber beschwert.

Böse Falle. Das hat das Zeug zum Eigentor. Es gibt eigentlich keinen Grund, Schüler früher gehen zu lassen. Dass du ihn an anderen Tagen Pausenzeit gepopst hast, gilt auch nicht. Der Kollege muss auch die Hintergründe nicht kennen und irgendetwas recherchieren. Es liegt objektiv ein Fehlverhalten vor. Aufgrund der Einmaligkeit wird die SL wohl mit einem erhobenen Zeigefinger reagieren.

Natürlich will der dir vor Koffer k*cke*n, aber formal hast du die schlechteren Karten.

Dieses fiel mir noch auf:

Zitat von Herr Dr. Schmidt

da ich nicht gerade für meinen Arbeitseifer bekannt sei,

Das ist wohl der Kern des Übels. So ein Eindruck ist schwer zu bekämpfen.

Ich bin im Übrigen etwas voreingekommen. Ich war auch im akademischen Betrieb tätig. Schule war nur als Übergangslösung gedacht. Mittlerweile treibt mich nichts an die Uni zurück. Die konnte mir nämlich vieles von dem, das die Schule liefert, nicht bieten: Ein fester Job mit regelmäßigem, fast angemessenem Einkommen und Anerkennung für meine Arbeit. Spaß hat

es aber sehr wohl gemacht. Trotzdem ist die Nummer für mich durch, die sollen ihren Driss allein machen.

Ich wünsche dir ein glücklichen Händchen bei den nächsten Schritten. Es kann haarig werden.

Prost!

Pausenschlumpf